KW 19-20 I 2022

NB NEWS

DAS NEW BUSINESS SERVICEMAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

KREISLAUF DER KUNSTSTOFFE

Der europäische Verband der Kunststofferzeuger Plastics Europe hat die zweite Auflage des Reports „Circular Economy for Plastics – A European Overview" veröffentlicht. Darin enthalten ist ein detaillierter Bericht zu den Kunststoffströmen in Europa, konkret zu Erzeugung, Verarbeitung, Verbrauch, Abfallbewirtschaftung und Wiederverwertung sowie dem Einsatz von recycelten Kunststoffen in Europa im Jahr 2020.

In Anbetracht der außergewöhnlichen Bedingungen im Jahr 2020, Stichwort Corona, stieg die Erzeugung von Post-Consumer-Recycling-Kunststoffen um zwölf Prozent im Vergleich zu 2018. Ihre Verwendung in neuen Produkten nahm um 15 Prozent zu und erreichte einen Wert von 4,6 Millionen Tonnen – und setzte damit den Trend zu mehr Kreislaufführung bei Kunststoffen. Der Report stellt heraus, dass die Menge an Kunststoffabfällen, die Recycling-Einrichtungen zugeführt wurden, um bis zu acht Prozent im Vergleich zu 2018 stieg und eine Recyclingrate von 35 Prozent erreicht wurde. Dennoch landeten europaweit immer

© Freepik

noch 65 Prozent der Kunststoffabfälle auf Deponien oder wurden für die Energierückgewinnung genutzt.

Dem Bericht zufolge liegt bei den Kunststoffverpackungen die Recyclingquote für Europa bei 46 Prozent, verglichen mit 42 Prozent im Jahr 2018. Gleichsam ermutigend sind die Zahlen für den Rezyklatanteil: Hier ist die Menge an recycelten Kunststoffen, die in Kunststoffverpackungen eingesetzt werden, zwischen 2018 bis 2020 um 43 Prozent gestiegen. **https://plasticseurope.org/**

BIS ZU 80 PROZENT WENIGER RECRUITINGKOSTEN

Unternehmen aller Branchen klagen über den akuten Mangel an qualifizierten Bewerbern. Herkömmliche Recruitingkanäle stoßen dabei längst an ihre Grenzen. Was aber tun, um offene Stellen dennoch möglichst rasch und vor allem mit passenden Kandidaten zu besetzen? Die Antwort liefert das Grazer Unternehmen cycoders mit der LOLYO Mitarbeiter-App. Als mobiles Intranet vernetzt LOLYO alle Mitarbeitenden eines Unternehmens per Smartphone. Offene Stellen werden in der App veröffentlicht und können dank der innovativen Job-Empfehlungsfunktion von allen Mitarbeitenden in deren Sozialen Netzwerken und in anderen Messenger-Diensten geteilt werden. „Daraus ergibt sich bei den Recruitingkosten ein Einsparungspotenzial von bis zu 80 %. Bewerber können durchschnittlich bereits nach 29 Tagen ab ihrer Bewerbung eingestellt werden", erklärt cycoders-Geschäftsführer Thomas Mörth.

https://www.lolyo.at/

Medieneigentümer, Herausgeber, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1060 Wien, Otto-Bauer-G. 6, T.: +43/1/235 13 66-0, Fax-DW: -999 **Konzeption:** NEW BUSINESS **Gestaltung:** Gabriele Sonnberger **Geschäftsführer:** Lorin Polak (DW 300), lorin.polak@newbusiness.at **Hinweis:** Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

IN DIESER AUSGABE

International Digital Security Forum von 31. Mai bis 2. Juni **2**

Lenze bietet cloudbasierte Portallösung für OEMs **4**

Staatspreis Mobilität für kooperatives Carsharing-Angebot **6**

Hotel-Tipp: Glamping Village Kötschach öffnet am 13. Mai..... **6**

Vor den Vorhang: Neuer GF bei Rittal Automation Systems..... **7**

GAS-AUSSTIEG

Wien Energie wird in den nächsten fünf Jahren eine Milliarde Euro in den Gas-Ausstieg investieren. Mit massiven Investitionen in Geothermie, Großwärmepumpen und den Ausbau von Photovoltaik und Windkraft will Österreichs größter Energiedienstleister die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern Schritt für Schritt beenden. „Nur Investitionen werden uns aus der Krise bringen. Wir bauen das Wiener Energiesystem komplett um: Jeder Euro, den wir heute in die Hand nehmen, bringt den Wienerinnen und Wienern langfristig Unabhängigkeit, Klimaschutz und Preisstabilität", sagt Michael Strebl, Vorsitzender der Wien Energie-Geschäftsführung anlässlich der Jahresbilanz 2021, die unter dem Eindruck aktueller energiewirtschaftlicher und geopolitischer Entwicklungen stand.

www.wienenergie.at

DAS AKTUELLE NEW BUSINESS
DAS PRINTMAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

JETZT IN IHRER TRAFIK ODER IM ABO! www.newbusiness.at

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

ÖSTERREICH IM MITTELPUNKT DER DIGITALEN WELT

Das IDSF bringt vom 31. Mai bis 2. Juni Akteure aus Forschung, Wirtschaft und der öffentlichen Hand zusammen, um so einen Diskurs über den verantwortungsvollen Umgang mit der Digitalisierung anzustoßen.

Oft hat man den Eindruck, dass die rasante Entwicklung neuer Technologien, wie wir sie gerade erleben, die Gesellschaft und die Gesetzgebung längst überholt hat. „Niemand hat die Tragweite dessen, was in den letzten zwanzig Jahren geschehen ist, wirklich erfasst. Wir haben alle nur das Positive gesehen, auch neue Geschäftsmodelle. Aber eine wirkliche Auseinandersetzung damit, was da abläuft, hat gefehlt“, so Helmut Leopold, Head of Center for Digital Safety & Security am AIT Austrian Institute of Technology, und weiter: „Frühere Technologieeinführungen, wie das Auto oder auch die Zeitung, haben Jahrzehnte gedauert. Die Einführung von sozialen Medien ist innerhalb von zwei, drei Jahren passiert. Das überrennt uns jetzt. Darum ist es umso wichtiger, diese Entwicklung jetzt wieder einzufangen.“

Mit dem International Digital Security Forum (IDSF) holt das AIT Austrian Institute of Technology genau aus diesem Grund heuer zum zweiten Mal Akteure aus der Forschung, der Wirtschaft und der öffentlichen Hand an einen Tisch, um einen umfassenden Diskurs über alle Facetten des verantwortungsvollen Umgangs mit der globalen Digitalisierung anzustoßen.

Organisiert in Partnerschaft mit der ARGE Sicherheit und Wirtschaft – ASW der Wirtschaftskammer Österreich, mit Unterstützung des Bundeskanzleramtes, des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten und weiterer relevanter Ministerien aus Österreich sowie in Kooperation mit nationalen und internationalen Partnerorganisationen, wird das Wiener Museumsquartier vom 31. Mai bis 2. Juni 2022 zum Schauplatz eines vielschichtigen Programms mit internationalen Mitwirkenden und Teilnehmer:innen, wie es so hierzulande – aber auch weltweit – seinesgleichen sucht.

„Technik ist nicht alleine da, sondern es besteht eine permanente Notwendigkeit, sich mit ihr auseinanderzusetzen. Im Zuge der Digitalisierung heißt das, sich Gedanken darüber zu machen, wie wir mit den neuen digitalen Werkzeugen umgehen, welche Rahmenbedingungen wir gestalten müssen, um Technik beherrschbar zu machen, und auch, welche Regeln und Pflichten wir uns als Entwickler:innen und Hersteller, als Benutzer:innen und Unternehmen, aber auch als Gesetzgeber selbst auferlegen“, erklärt Helmut Leopold, zugleich auch Initiator des IDSF. Deswegen brauche es ein solches Forum.

»Wir starten einen Dialog, zeigen auf, diskutieren und versuchen, einen globalen Diskurs damit anzuregen, der sich nach der Konferenz in weiterführenden Projekten fortsetzen soll!«

Dr. Helmut Leopold, Head of Center for Digital Safety & Security, AIT Austrian Institute of Technology

VOLLES PROGRAMM

Die drei Tage des Forums werden jeweils einem thematischen Schwerpunkt gewidmet sein: Am Tag 1 wird das Thema „Countering Malicious Activities in Cyber Space“ beleuchtet. Forumstag 2 ist dem Thema „Protecting Digital National & International Critical Infrastructure“ gewidmet. Darüber hinaus findet an diesem Tag ein Parallelprogramm mit dem Titel „Understanding the Challenges of Digital Societies“ statt, das vom Vienna Centre for Societal Security (VICESSE) organisiert wird. Forumstag 3 steht unter dem Themenfokus „Security and International Relations“. Begleitet wird das Forum von einer Ausstellung, die innovativen österreichischen KMU aus diesem Bereich eine internationale Bühne bietet.

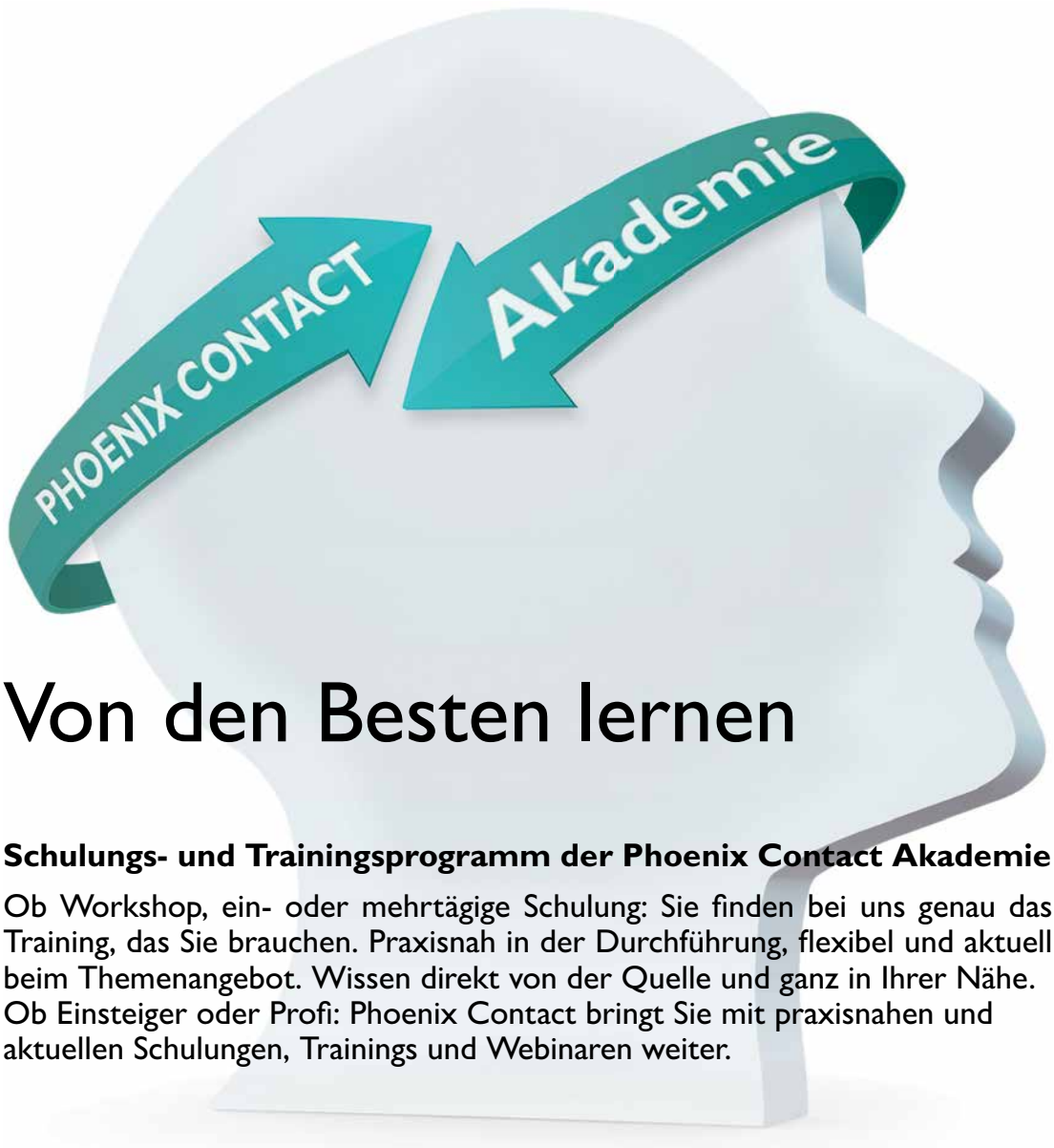
Für interessierte Unternehmen besteht noch die Möglichkeit, ihre Lösungen dort dem Publikum zu präsentieren oder als Speaker an einer der Panel-Diskussionen teilzunehmen. Informationen dazu finden Sie auf der IDSF-Website unter „Service Offerings“.

„Am Schluss, nicht unbedingt schon bei dieser Veranstaltung, sondern nach einer Reihe von Aktivitäten, soll der Standort Österreich mit dem verantwortungsvollen Umgang mit Digitalisierung in Verbindung gebracht werden“, so Leopold, der ergänzt: „Mein ehrgeiziges Ziel ist es, Österreich in den Mittelpunkt der digitalen Welt zu setzen.“ ■

https://idsf.io/

Anzeige

DB SCHENKER ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN Panasonic INDUSTRY RITTAL



Von den Besten lernen

Schulungs- und Trainingsprogramm der Phoenix Contact Akademie

Ob Workshop, ein- oder mehrtägige Schulung: Sie finden bei uns genau das Training, das Sie brauchen. Praxisnah in der Durchführung, flexibel und aktuell beim Themenangebot. Wissen direkt von der Quelle und ganz in Ihrer Nähe. Ob Einsteiger oder Profi: Phoenix Contact bringt Sie mit praxisnahen und aktuellen Schulungen, Trainings und Webinaren weiter.

Mehr Informationen unter Telefon (01) 680 76 oder
phoenixcontact.at/akademie

PHOENIX CONTACT
INSPIRING INNOVATIONS

© PHOENIX CONTACT 2022

CLOUDBASIERTE PORTALLÖSUNG FÜR OEMS

Fehler an der Maschine schnell zu erfassen und schnell zu lösen, ist entscheidend für die Effizienz – sowohl für den Endanwender wie für den Maschinenbauer. Lenze bietet mit einem neuen White-Label-OEM-Portal eine wirkungsvolle Unterstützung, die auf digitalen Services basiert.

Welche Komponente ist verbaut? Ist die Dokumentation auf dem aktuellen Stand? Und wenn Modell und Variante bekannt sind, wie findet man die Seriennummer, das Verzeichnis der Fehlermeldungen oder bestimmte technische Spezifikationen? Trotz aller Bemühungen, die Prozesse möglichst effizient zu gestalten, sind solche Fragen in vielen Betrieben noch nicht systematisch geklärt – so verliert der Servicetechniker im Notfall wertvolle Zeit und der Stillstand dauert länger als nötig. Lenzes Digitalexperten haben sich dieser Problematik angenommen und mithilfe von Automatismen und smarter Vernetzung eine Lösung geschaffen, die dem Zeit- und Effizienzverlust ein Ende setzt.

SERVICEPORTAL FÜR OEMS

Der Automatisierungsspezialist hat ein Portal entwickelt, das direkt mit den Maschinen des OEM verknüpft wird. Tritt ein Fehler auf, kann die Maschine nun selbst automatisch ein Ticket erstellen, sodass der Servicetechniker frühzeitig informiert ist. Im Ticket lässt sich ablesen, welche Komponente betroffen ist. Deren Modell, Variante und Seriennummer lassen sich dort ebenso abfragen wie die Position in der Topologie der Maschine. Fehlinformationen aufgrund veralteter Dokumentationen sind dabei ausgeschlossen: Die Information stammt direkt aus der PLC, die stets den konsistenten Ist-Zustand widerspiegelt. Weitergehende technische Informationen oder Zusatzinfos zur Fehlermeldung sind jeweils nur wenige Klicks entfernt – ohne langwieriges Suchen und Zeitverlust. Sie kommen über eine Verknüpfung mit dem Lenze Product Information Hub zustande. Da die Plattform herstellerneutral gehalten ist und auf offene Standards setzt, können nicht nur Lenze-Produkte abgerufen werden. Mit an Bord ist bereits SICK, sodass auch deren Sensoren erkannt und alle vorhandenen Produktinformationen bereitgestellt werden können.

Doch damit nicht genug: Per Remote-Funktion kann sich der Techniker direkt auf die Maschine schalten und beispielsweise Softwarefehler umgehend beheben oder genauere Infos einholen, falls benötigt. Bei Hardwaredefekten lässt sich sofort ein Ersatzteil ordern, das exakt dem verbauten Teil entspricht, ohne dass es zu Verwechslungen kommt, beispielsweise wegen unterschiedlicher Ausrichtungen.

WIN-WIN-SITUATION

Die Zeitersparnis aufseiten des OEM, dessen Service dadurch effizienter ist, schlägt sich auch in der OEE des Anlagenbetreibers nieder, wenn Stillstände verkürzt und Servicekosten gesenkt werden können. Damit eignet sich das Portal als Grundlage für einen kostenpflichtigen Service, der dem Endanwender immer noch Kostenvorteile, dem OEM sogar zusätzlichen Umsatz bringt, wenngleich auch Mietkosten für das Portal anfallen.

Die Lösung ist Multi-Tennant-fähig, sprich: jeder OEM, der den Service bucht, kann das Portal in seinem Corporate Design (CD) gestalten. Für den Endanwender tritt damit ausschließlich der Lieferant seiner Maschinen in Erscheinung, denn es ist nicht mehr erkennbar, dass hinter der Cloud-Anwendung Lenze steht.

Ein wesentlicher Punkt für die Attraktivität der Lösung ist die Tatsache, dass die Einrichtung ohne große manuelle Vorarbeiten auskommt. Die Erfassung der verbauten Geräte und Komponenten erfolgt weitgehend automatisch. Das Erfasste ist dadurch immer auf dem aktuellen Stand. Die technische Grundlage bietet die FAST Application Software Toolbox von Lenze, die nun mit einem Framework ausgestattet ist, das auch Daten jenseits der PLC sammeln kann. Die verwendete Technik harmonisiert die Daten und stellt sie in einem Format zur Verfügung, das dem Kommunikationsstandard OPC UA entspricht. Auf Basis solcher offenen Standards ist es OEMs auch möglich, unabhängig vom OEM-Portal eigene digitale Services und Geschäftsmodelle zu entwickeln. ■

www.lenze.com

Anzeige

Lenze

DB SCHENKER ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN Panasonic INDUSTRY RITTAL

Das ETC Digital Success Paket für Ihr Unternehmen

Jetzt Ihr Digital Success Paket buchen und Förderung holen!
www.etc.at/digital-skills-scheck

- Digitale Skills sind der Erfolgsfaktor
- ETC Hybrides Lernen garantiert Ihnen ein besseres Lern-Erlebnis
- Die Kosten für berufliche Weiterbildungen zu digitalen Kompetenzen sind förderbar
- Pro MitarbeiterIn und damit pro Digital Skills Scheck maximal 10.000 EUR.

Lernen wann, wo und wie ich will!

Enterprise Training Center

HOTEL-TIPP

GLAMPING VILLAGE KÖTSCHACH

© ALPS RESORTS

Mit dem Glamping Village Kötschach eröffnet ALPS Resorts am 13. Mai 2022 im Kärntner Gailtal seine Pforten. Gäste können ihre Kindheit wieder entdecken in einem vollausgestatteten Baumhaus, luxuriösen Zelt oder komfortablen Glamping Chalet. Das Glamping-Village Kötschach befindet sich direkt am Waldrand und in idyllischer Hanglage in der Kärntner Marktgemeinde Kötschach. Kötschach-Mauthen, auf ca. 700 Metern Seehöhe, liegt eingebettet zwischen den Gailtaler und Karnischen Alpen, am Eingang des Lesachtals und an der Grenze zu Italien (Plöckenpass). Neben den komfortablen Zelten, Baumhäusern und Glamping Chalets bietet das Resort auch Grillstellen, Naturspielplätze mit Wasserelementen und Yogadecks für belebende Asanas oder Entspannungsübungen. **www.alps-resorts.com**

STRATEGISCHE PERSONALENTWICKLUNG

„DUAL STUDIEREN" AN DER FH JOANNEUM

Viele kennen die Situation – es steht eine wichtige Entscheidung über seinen zukünftigen Karriereweg an: Studium oder Arbeit? Die Umsetzung beider Wege zugleich ist tatsächlich möglich: „Dual Studieren" hat sich in den letzten Jahren in Österreich etabliert. Hochschule und Unternehmen gestalten gemeinsam eine Ausbildung auf Hochschulniveau. Zum akademischen Fundament kommt eine zielgerichtete praktische Ausbildung hinzu – ein Booster für Job- und Karrierechancen.

KNAPP Systemintegration in Leoben ist neben weiteren namhaften Unternehmen der Region Ausbildungspartner der FH JOANNEUM und Mitgestalter des Bachelor-Studienganges Industrielle Mechatronik in Kapfenberg. Durch die duale Gestaltung des Studiums steigt man im dritten Semester in die verpflichtende Betriebspraxis ein und ist somit als Studierender bereits zu einem gewissen Grad finanziell unabhängig, da sich Beruf und Studium vereinbaren lassen. **www.fh-joanneum.at**

STAATSPREIS FÜR MOBILITÄT

KOOPERATIVES CARSHARING-ANGEBOT

Mit einer Karte auf alle eCarsharing-Angebote in Österreich zugreifen: Mit diesem innovativen Konzept überzeugte das Projekt „Carsharing.Link" beim Staatspreis Mobilität in der Kategorie „Betreiben.Nutzen.Lernen". carsharing.link möchte ein kooperatives Carsharing-Angebot über Gemeindegrenzen und mit einheitlichen Standards etablieren. Zunächst in Wels Land über ein LEADER-Projekt gestartet, wurde es auf Oberösterreich ausgeweitet und soll nun in ganz Österreich zum Einsatz kommen.

„Nach der Entwicklung der Mobilcard Krenglbach und des Welser Carsharing war der Ansatz des anbieterübergreifenden eCarsharings für uns der nächste logische Schritt. Gerade im ländlichen Raum wird auf diese Weise ein Zweitauto überflüssig und in der Stadt wird es einfacher, auf einen eigenen PKW zu verzichten. Dass wir damit die Jury überzeugten konnten, freut uns ungemein", sagen Norbert Rainer, Geschäftsführer des Klimabündnis OÖ und Roman Itzinger, die beiden Initiatoren. **www.carsharing.link**

SHORT-CUTS

PALFINGER AG

Die PALFINGER AG startet mit dem historisch höchsten Umsatz in einem 1. Quartal in das Jahr 2022. Allerdings stehen dem weiterhin positiven Marktumfeld und den steigenden Auftragsstand erste Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, weiter rasant steigende Materialkosten und instabile Lieferketten gegenüber. In diesem polarisierenden Umfeld verzeichnet der Konzern mit Sitz in Bergheim im 1. Quartal einen Rekordumsatz von 485,6 Mio. Euro und ein operatives Ergebnis von 30,4 Mio. Euro. PALFINGER profitiert im 1. Quartal von dem sehr guten Marktumfeld der Regionen EMEA, NAM und LATAM. Die hohe Nachfrage in diesen drei Regionen wird insbesondere durch die Branchen Bauindustrie, Forstwirtschaft und Recycling getrieben. In den Zielmärkten NAM und LATAM sieht PALFINGER auch in den nächsten Jahren ein enormes Wachstumspotential, das proaktiv ausgeschöpft wird.

www.palfinger.com

STRABAG SE

Der börsenotierte Bautechnologiekonzern STRABAG wird ab 1.1.2023 von einem neuen CEO geführt: Klemens Haselsteiner folgt Thomas Birtel, der aufgrund des Erreichens der festgelegten Altersgrenze nach zehn Jahren als Vorsitzender des Vorstands ausscheidet. Haselsteiner ist seit 2020 im Konzernvorstand, wo er das neue Ressort Digitalisierung, Unternehmensentwicklung und Innovation aufgebaut und etabliert hat. Davor war er im Konzern bereits in Russland sowie in Deutschland tätig, wo er in der Direktion Stuttgart zuerst als kaufmännischer Bereichsleiter und später als Direktionsleiter in führender Position arbeitete. Als Chief Digital Officer lag sein Augenmerk neben Pilotprojekten, wie etwa dem ersten Baustelleneinsatz des Roboterhunds Spots, vor allem auf der Definition und Implementierung einer konzernweiten Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsstrategie. „Als langfristig ausgelegtes Unternehmen dürfen wir nicht nur an das Heute oder Morgen denken, sondern wir müssen auch das Übermorgen im Blick haben. Meine Vision ist es, eine resiliente, nachhaltige und innovative STRABAG zu schaffen", so Haselsteiner.

www.strabag.com

DB SCHENKER
ACREDIA MACHT MUT ZU HANDELN
Panasonic INDUSTRY
RITTAL

VOR DEN VORHANG Jochen Trautmann ist neuer Geschäftsführer bei Rittal Automation Systems.

TOP-MANAGER AUF AUTOMATISIERUNGSKURS

Jochen Trautmann freut sich auf den Aufbau des Kompetenzcenters für Automatisierung.

Jochen Trautmann, 55, war in den vergangenen 20 Jahren in Top Management-Positionen bei mittelständischen Unternehmensgruppen tätig, zuletzt als CEO der WOMA GmbH. Seit dem 1. April 2022 ist der Wirtschaftsingenieur Geschäftsführer von Rittal Automation Systems. Damit baut Rittal seine Maschinenbaukompetenzen als Competence Center für Automatisierungslösungen weiter aus: „Wir freuen uns, dass wir mit Herrn Trautmann einen erfahrenen Top-Manager für Rittal Automation Systems gewonnen haben. Er verfügt über hervorragende Expertise im Auf- und Ausbau globaler Marktdurchdringung mit komplexen Produkten, insbesondere im amerikanischen und asiatischen Markt“, sagt Markus Asch, Rittal CEO und Vorsitzender der Geschäftsführung des global erfolgreichen Familienunternehmens. „Als Marktführer für Schaltschrank- und Systemtechnik hat Rittal einen hervorragenden Ruf“, soTrautmann. „Ich freue mich, jetzt den Aufbau des Kompetenzcenters für Automatisierung mit Rittal Automation Systems gestalten zu dürfen.“ Rittal Automation Systems ist im Bereich Automation starker Lösungspartner von Industriekunden im Steuerungs- und Schaltanlagenbau sowie im Maschinenbau. Zum festen Bestandteil des Portfolios zählen Automatisierungslösungen – vom vollautomatisierten Laser-Bearbeitungszentrum über Drahtkonfektionier-Vollautomaten bis zum Handwerkzeug. ■

www.rittal.com

www.newbusiness.at

DAS MAGAZIN FÜR UNTERNEHMER

NEW BUSINESS

Alles, was Sie für Ihr Business brauchen!

DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 33 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

❑ Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 33 Euro.

❑ Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 55 Euro.

NEW BUSINESS, 1060 Wien, Otto-Bauer-Gasse 6, www.newbusiness.at